

Inhalt

1	Deutendes Verstehen und ursächliches Erklären: Die Homansche Theorie des elementaren sozialen Verhaltens im Lichte der Methodenlehre Max Webers	1
1.1	Die Theorie des elementaren sozialen Verhaltens	1
1.2	Nomologisches Wissen: Die Erklärbarkeit menschlichen Verhaltens und die menschliche Einsicht in die erklärenden Theorien.	2
1.3	Wertinterpretation: Das Gesetz der ausgleichenden Gerechtigkeit (Die Vergeltungsmaxime)	7
1.4	Deutungsschemata: Nomologisches Wissen, Wertinterpretation und Wertbeziehung	9
2	Deutendes Verstehen und ursächliches Erklären: Die soziologische Theorie Max Webers im Lichte der von George C. Homans praktizierten Methodenlehre	13
2.1	Kampf und Tausch: Die Grundbegriffe	13
2.2	Das Schließungstheorem: Die Kritik an einer Idee von Karl Marx	21
2.3	Das Zurechnungstheorem: Die Kritik an einer Idee aus der theologischen Tradition der Ethik.	27
2.4	Das Legitimationstheorem: Die Kritik an einer Idee von Friedrich Nietzsche	30
2.5	Die Methode: Deutung aus dem Pragma einer Interessenlage.	34
2.6	Nomologische Forschung, Wertdiskussion und die Unaustragbarkeit von Wertkonflikten	35
3	Exkurs: Die Einheit der Soziologie Max Webers - ein Leitfaden durch das Werk.	40
3.1	Die intellektuelle Biographie	40
3.2	Die Schriften zur Kulturgeschichte, die politische Publizistik, die methodologischen Kontroversschriften und die Schriften zur empirischen Sozialforschung	42
3.3	Die 'Entwürfe' zur Methoden- und Elementarlehre	44
3.4	Die Studien zur Erklärung des okzidentalen Rationalisierungsprozesses	55

3.4.1	Die Vieldeutigkeit des Begriffs der Rationalisierung: 'Die rationalen und soziologischen Grundlagen der Musik'	55
3.4.2	Die Rationalisierung der religiösen Ethik und die Steigerung ihrer Spannungen gegen die 'Welt': Die 'Religionssoziologie'	57
3.4.3	Die empirischen Bedingungen der formalen Rationalisierung des Rechts und der Widerspruch zwischen formaler und materialer Rationalität: Die 'Rechtssoziologie'	59
3.4.4	Die empirischen Bedingungen der formalen Rationalisierung des Wirtschaftens (Geld- und Kapitalrechnung) und der Widerspruch zwischen formaler und materialer Rationalität: Die 'Soziologischen Grundkategorien des Wirtschaftens'.	61
3.4.5	Die Rationalisierung der Herrschaft - Der Ansatz zu einer erklärenden Theorie durch Unterscheidung der drei reinen Typen der legitimen Herrschaft: Die 'Soziologie der Herrschaft'.	66
3.4.6	Der autonome Gemeindeverband auf der Grundlage eines Bürgerstandes und die Wendung zur wirtschaftlichen Orientierung: 'Die Stadt'	70
3.5	Zusammenfassung: Text- und Problemlage	74
4	Die Theorie der legitimen Herrschaft	77
4.1	Problemstellung	77
4.2	Der Herrschaftsbegriff im Kontext der Weberschen Begrifflichkeit	78
4.3	Webers allgemeine Theorie der Herrschaft und die empirische Vermischung der drei reinen Typen der legitimen Herrschaft	82
4.4	Eine empirische Theorie der charismatischen Herrschaft: Max Weber und Sigmund Freud	86
4.5	Affekttausch und Objektbeziehungen: Introjektion, Projektion, Identifikation und Identitätsbildung: René A. Spitz und Erik H. Erikson	91
4.6	Zusammenfassung	98
5	Empirische Theorie in praktischer Absicht	100
5.1	Arbeit und Interaktion: Jürgen Habermas' Reformulierung des Weberschen Rationalisierungsbegriffs	100

5.2	Problematik und Treffsicherheit der kritischen Einstellung	
	Max Webers: das Problem der Identitätsbildung	104
5.3	Zusammenfassung	108
	Verzeichnis der verwendeten Literatur	110
	Vergleichende Übersicht der Seitenzählung für 'Wirtschaft und Gesellschaft'	119